

BIM - Seniorenzentrum Waldenburgertal

Umgebungsgestaltung und Ausführungsplanung mit BIM

Ausgangslage: Das Gritt gehört der Seniorenstiftung «GRITT Seniorenzentrum Waldenburgertal» und ist ein Ort, der politisch und konfessionell neutral gehalten wird. Es bietet verschiedene Alters- und Pflegewohnformen für verschiedene altersbedingte Bedürfnisse an.

Im Rahmen eines Architektenwettbewerbes reichte das Büro «Otto Partner Architekten» ihren Vorschlag «Crescendo» ein. Ziel war es, den Neubau mit dem bestehenden Gebäude in Einklang zu bringen. «Crescendo» hätte die beiden Baukörper getrennt voneinander erlebbar gemacht, jedoch mit einer Verschränkung, die einen gemeinsamen Lichthof gebildet hätte.

Zur Gestaltung der Aussenfassade haben sich die Architekten eine in Ober- und Unterbau getrennt scheinende Versetzung vorgenommen. Der Unterbau sollte eher schlicht ausfallen und optisch die oberen Stockwerke hervorheben. Die darauf liegenden Stockwerke mit Natursteinfassade und vielen grossen Fenstern standen dabei im Mittelpunkt. Das Thema der Rundwege wurde bei diesem Projekt in den Innenraum aufgenommen, um die Räumlichkeiten erlebbar zu machen und um verschiedene Räume stärker miteinander zu verbinden. Das Gebäude liegt optisch ausserhalb der eigentlichen Siedlung von Niederdorf an einem Hang. Am Fusse des Hanges fliesst die Frenke am Seniorenzentrum vorbei, ohne dass dieses Gewässer auf dem Hang wahrgenommen wird.

Ziel der Arbeit: Der Aussenraum soll durch diese Arbeit mit dem Innenleben des Gebäudes in Einklang gebracht werden. Die Bedürfnisse der Bewohner stehen im Vordergrund. Der Geländemodellierung steht diesbezüglich eine zentrale Rolle zu. Die Bachelorarbeit soll die Informationen in einem Detaillierungsgrad wiedergeben, dass der Aussenraum gebaut werden könnte.

Ergebnis: Um den Aussenraum seniorengerecht zu gestalten, darf das Gefälle nicht über 4% sein. Dies ist eine Herausforderung, in Anbetracht der Lage des Gebäudes. Aus diesem Grund mussten bei der Geländemodellierung verschiedene Lösungen zu verschiedenen Situationen gesucht werden, damit auf Rampen und Treppen grösstenteils verzichtet werden konnte. Doch die Senioren sind nicht alle gleichermaßen in ihrer Mobilität eingeschränkt, wodurch auch ein Bedürfnis unterschiedlicher Herausforderungen im Aussenraum erkannt wurde. Durch unterschiedlich lange Rundwege und Treppen mit vielen Podesten sollen die Bewohner die Möglichkeit haben, ihre Mobilität aufrecht zu erhalten. Das Herzstück der Gestaltung ist die konstruierte Rinne, die einen Teil des Regenwassers aufnehmen soll und eine Art Abschluss der Aussenraumgestaltung bildet. Das offene, in das Tal hinunterfliessende Wasser soll gestalterisch die Frenke darstellen. Damit wird das Thema Wasser in

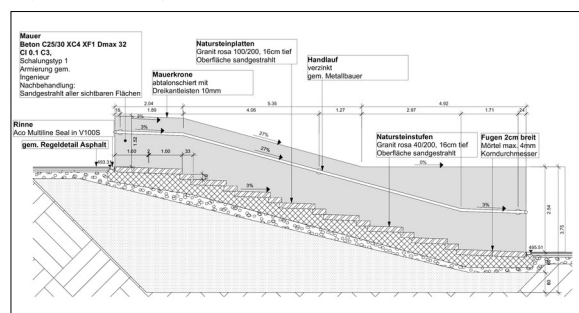
die Gestaltung integriert und den Bezug zum Fluss hergestellt.

Das im Revit angefertigte 3D-Modell hilft dabei, das Zusammenspiel von Geländemodellierung und Gestaltung zu überprüfen. Ausserdem wird darauf geachtet, dass das neue Gelände nicht überformt wirkt. Die Arbeit mit BIM stellt an das 3D-Modell die Anforderung, die Daten der Schichtaufbauten und die Materialisierung in das Modell einzuarbeiten. Der Gedanke ist, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Planern zu verbessern.

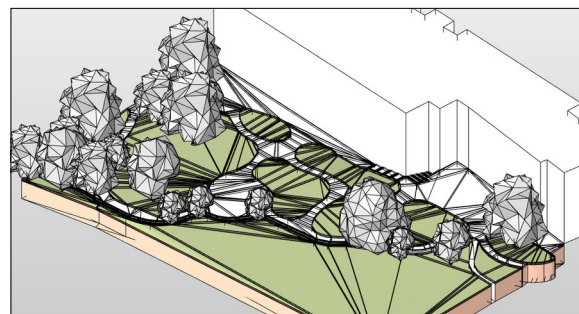
Vorprojektplan: Vertiefungsperimeter
Eigene Darstellung



Detailplan: Treppe Süd Schnitt
Eigene Darstellung



Revit: 3D-Modell
Eigene Darstellung



Diplomandin



Sonja Meier

Referenten

Prof. Christian Graf,
Martin Keller, Thomas
Putschner

Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur